

Štampina plaćana v gotovini.



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei Maribor,
 Surovcova ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:

Abholen, monatlich	••••• 18—
Zustellen	••••• 19—
Durch Post	••••• 18—
Ausland: monatlich	••••• 28—
Einzelnummer	••••• 1—
m. Beilage	••••• 1'30

Sonntags-Nummer 2—
 Bei Bestellung der Zeitung 9 im Abonnementbetrag für Eisenbahn ist unbedingt einzuhalten, außerhalb für wöchentlich drei Mal zu empfangen. Bei Geschäftsveränderung Briefe ohne Vermerk werden nicht berücksichtigt. Instruktionen in Maribor bei der Administration der Zeitung: Surovcova ulica 4. in Spillmann bei der Zeitung: Surovcova ulica 4. in Maribor, in Begrad bei Stöckner u. Kofler, in Wien bei S. Stenreich, in München bei Hentrich, in Berlin bei allen Buchhandlungen.

Maribor, Sonntag, den 8. Feber 1925.

Nr. 31 — 65. Jahrg.

Bedeutende Entdeckungen.

Die Beziehungen der Führer der unabhängigen Arbeiterpartei zur Moskauer Zentrale.

M. Beograd, 7. Feber. Aus Novisab wird gemeldet, daß anlässlich der Verhaftung und Durchsuchung der Führer der unabhängigen Arbeiterpartei bedeutende Entdeckungen gemacht wurden. Zahlreiche vorgefundene Dokumente beweisen die Beziehungen der Partei zur Moskauer Zentrale. Außerdem wurden die Wahlinstruktionen aus Moskau für diese Partei, ferner die Organisationsstatuten und ein Aufruf an die Arbeiter und Bauern Jugoslawiens entdeckt, worin mit den ärgsten Insulten über die gegenwärtige Gesellschaftsordnung gesprochen wird. In dem Aufrufe werden die Arbeiter und Bauern zur Niederwerfung dieses Regimes, zur Schaffung eines Arbeiter- und Bauernbundes und zur Herstellung der Beziehungen zu Moskau aufgefordert. Auf Grund dieses kompromittierenden Materials wurden weitere Hausdurchsuchungen und Verhaftungen vorgenommen, wobei der Polizei auch das Mitgliederverzeichnis dieser kommunistischen Partei in Novisab und Umgebung in die Hände geriet. Nach den vorgefundnen Instruktionen der Parteileitung, die aus Moskau vom 28. Jänner datieren und von Georgi Dimitrow unterzeichnet sind, erscheinen die Beziehungen der

Partei zur Komintern als bewiesen. Die Internationale fordert die unabhängige Arbeiterpartei weiter zum Kampfe gegen das Regime Pasic auf, nimmt die KRES in Schutz und stellt als größte Gefahr, die den hiesigen Kommunisten droht, die serbische Bourgeoisie dar, die deshalb gestürzt und an ihrer Stelle die KRES gestärkt werden müsse. Die üblichen Kampfmittel werden dabei auch erwähnt. Charakteristischerweise wird auch die Reparationspolitik unseres Staates scharf verurteilt und unser Staat als ein Teilnehmer des internationalen Raubzuges betrachtet, welcher den Namen des Dawes-Planes trägt. Das Organisations- und schematische Statut betont besonders die Heranziehung der Jugendorganisationen, welche nach dem Vorschlage Radic' in Gefangs-, Sport- und ähnlichen Vereinen organisiert werden sollen. Auf Grund dieses Materials hat die Gendarmerie im Bačkarer Dorfe Gardmel den Kommunisten Moadevlc, aus der Herzegowina gebürtig, verhaftet. Bei ihm wurde eine große Anzahl kompromittierender Dokumente vorgefunden, darunter auch aus Moskau erhaltene Wahlplakate.

Der griechisch-türkische Konflikt.

Athen, 7. Feber. Die griechische Regierung hat die türkische Antwortnote erhalten und berät über deren Beantwortung. Griechenland dürfte sich hierbei auf den Rechtsstandpunkt stellen und an den Haager Schiedsgerichtshof oder an den Völkerverbund appellieren.

die Austauschkommission, andererseits protestiere sie gegen einen ihrer Beschlüsse. Eine solche Sachlage sei in den diplomatischen Angelegenheiten gewiß sehr selten. Der türkischen Regierung sei es nicht möglich, diesen Streitfall dem Haager Schiedsgericht zu unterbreiten und sie protestiere gegen den Versuch Griechenlands, sich in die inneren Angelegenheiten der Türkei einzumischen.

Paris, 6. Feber. Die türkische Antwort erinnert daran, daß Ismet Pascha auf der Lausanner Konferenz erklärt habe, die Türkei sei bereit, das Patriarchat auch weiterhin in Konstantinopel zu dulden. Die Türkei sei auch jetzt noch entschlossen, diese Verpflichtung zu halten. Zwischen dem Patriarchat und dem gegenwärtigen Patriarchen müsse aber unterschieden werden. Der Patriarch unterstehe dem Gesetze über den Bevölkerungsaustausch und die türkische Regierung habe daher das Recht, ihn auszuweisen. Dieser Standpunkt sei auch von der Bevölkerungsaustauschkommission anerkannt worden. Der griechische Protest enthalte auch einen Widerspruch. Einerseits anerkenne die griechische Regierung

Konstantinopel, 6. Feber. Die türkische Antwort auf die griechische Protestnote lehnt die Kompetenz des Haager Schiedsgerichtshofes und des Völkerverbundes in der Angelegenheit der Ausweisung des ökumenischen Patriarchen ab. Die Ausweisung des Patriarchen sei so exakt und so formell durchgeführt worden, wie jene des Kalifen. Für die Türkei sei es ausgeschlossen, in dieser Frage nachzugeben. Der Zwist wäre leicht beizulegen, wenn der Patriarch seine Demission geben und zur Neuwahl eines nicht austauschpflichtigen Patriarchen geschritten würde.

Konferenz des Finanzkomitees des Völkerverbundes.

Bern, 7. Feber. (Schweiz, Dep.-Ag.) Das Finanzkomitee des Völkerverbundes ist gestern hier eingetroffen. Von den Fragen der Tagesordnung der Session sind erwähnenswert: Der Fortschritt der finanziellen Wiederherstellung Oesterreichs und Ungarns sowie der Bericht des Komitees und der Regierungsexperten über die Doppelbesteuerung.

Amerika verläßt die Opiumpkonferenz.

Genf, 6. Feber. (Schweiz, Dep.-Ag.) Die amerikanische Delegation bei der Opiumpkonferenz verläßt Genf, weil unter den gegenwärtigen Umständen keine Aussicht bestehe, die Produktion von Morphium und Kokablättern auf die medizinischen und wissenschaftlichen Bedürfnisse zu beschränken.

die junge, ehrliche, frische Beredsamkeit Herriots bedeutend abgeschwächt gewesen und die Morgenpresse sich mit Briand nicht so stark hätte beschäftigen können. Hier nun entschloß sich der Fuchs zu einem kühnen Spiel: Er arbeitete zunächst eine Rede aus, die zu vier Fünfteln der allgemeinen Außenpolitik und nur zu einem Fünftel dem Vatikan gewidmet war. Herriot schrieb mit größter Sorgfalt eine

Replik nieder, die sich genau an die Briand'schen Gedankengänge hielt. Plötzlich aber, im letzten Augenblick, ohne jede Vorbereitung, warf der alte Fuchs sein ganzes Werk um und sprach fast ausschließlich von der diplomatischen Vertretung Frankreichs am Vatikan. Herriot war vollständig überumpelt, und ohne den geringsten Widerstand ließ er es geschehen, daß die Kammer, unter dem tri-

Herriot.



Der Sieger im Streite um die Botschaft beim Vatikan.

Die französische Kammer hat bekanntlich mit 314 gegen 250 Stimmen der Aufhebung der französischen Botschaft beim Vatikan zugestimmt.

sehen Eindruck der Rede seines großen Gegners, sich auf Freitag vertagte. Allerdings gelang es ihm hier ebenfalls, die glückliche Stunde von 4 1/2 Uhr zu erfassen, und niemand wagte es, nach ihm das Wort zu ergreifen...

Eine solche mächtige Rolle spielen die kleinen „Dessous“ in der französischen Kammer, daß kein Abgeordneter, und wäre es der einflussreichste, kein Ministerpräsident, und wäre er seiner Mehrheit noch so sicher, sie ganz vernachlässigen kann. Da fallen tausend winzige Dinge in die Waagschale, von denen der Laie gar keine Ahnung hat: Die Anzahl und Qualität des Damenpublikums in den Tribünen, die zugegen sind, das mehr oder minder gute Funktionieren des Fernsprechers (in Paris eine sehr wichtige Angelegenheit), die Persönlichkeit des jeweiligen Vorsitzenden (man hat es in der französischen Kammer soweit gebracht, daß für bestimmte Debatten bestimmte Mitglieder des Büros präsidieren), dann natürlich die Stimmung bei der Mehrheit und bei der Opposition, die Atmosphäre in den Kulissen — es ist ganz unmöglich, alle diese ausschlaggebenden Kleinigkeiten aufzuzählen. Sie bedeuten für den Außenstehenden gar nichts und entscheiden über Leben und Tod eines Kabinetts, über die gesamte Politik Frankreichs. Es ist die Tücke des Objekts, die Macht des unendlich Kleinen, der Spinnengriff des Zwerges in das Räderwerk der Völker. Der unvergleichliche Meister in der parlamentarischen Psychologie, Aristide Briand, hat sich in der Vorbereitung seiner großen Altäre gegen das Kabinett Herriot und damit den gesamten radikal-sozialistischen Block um eine Nuance geirrt: Die Couloirs waren an diesem Tage gegen ihn. Er hätte dieses Detail wissen müssen. Es genügte, seine großangelegte, mit unendlicher Feinheit ausgearbeitete und vorgelegene Rede wirkungslos verpuffen zu lassen. Die intimsten Freunde des alten Schauspielers murrten. Eine solche „gaffe“ war unverständlich. „Arme Sarah Bernhardt!“ murmelte einer. Briand selber merkte es zu Ende seines Spieles. Die Stimme, jener wundervolle, harmonische, tiefe Bass, von jeher das Geheimnis seiner großen Macht über Geister und Herzen, schien wie das müde Organ eines ausgeklungenen Sängers in der Kehle zu brechen. Frankreich ist um eine seiner „vedettes“, seiner großen parlamentarischen „Stars“ ärmer. Nach Briand Briand. Das Alte stirbt. Die Jungen herrschen...

Die Geheimnisse des Palais Bourbon.

Dr. A. P. Paris, Anfang Feber.

„Etwas zu weit über das Ziel hinausgeschossen,“ soll Aristide Briand nach den Wahlen vom 11. Mai ausgerufen haben. Er hatte fest an eine „gemäßigte“ Mehrheit, bestehend aus Zentrum und Radikalen, geglaubt. Das Kartell mit den Sozialisten war ihm immer nur als eine kurze Zufalls-Liaison erschienen. Drei Monate Herriot — und dann ein achties Kabinett Briand. Es kam bekanntlich ganz anders, und der alte Fuchs sah sich genötigt, seine Taktik zu ändern.

Zunächst machte er sich in der Kammer wie in den Pariser Salons so selten wie nur möglich. Er schien auf einmal ein unendliches Vergnügen daran zu empfinden, auf seinem Provinzgute Schweinchen zu mästen und gackernde Hühner zu füttern. Aber Tag für Tag erhielt er mit dem Stempel des Palais Bourbon eine umfangreiche Korrespondenz, die ein photographisch exaktes Stimmungsbild aus den Wandelgängen der Kammer enthielt. Sie sah her von Briand unzertrennlichem Freund, Peycelon, den man bald allgemein „das Periskop“ nannte. Des Meisters Chancen, an die Stelle Herriots treten zu können, sind darin in mathematischer Form ausgedrückt. Herriot hat die Grundzahl 20 erhalten, die unveränderlich bleibt; Briands Ziffern lauteten Ende 1924 7, nach der Wahl Painlevés 3, nach dem reaktionären Erfolg de Selves im Senat war der höchste Stand erreicht: 11. Es war der „psychologische Augenblick“, wo der große Redner-Schauspieler sich zum persönlichen Auftreten entschloß.

Die beste und einzige Gelegenheit dazu war bei der Generaldiskussion über den Auswärtigen Haushalt gegeben. Aber es waren bereits, als sich Briand meldete, nicht weniger als 30 Redner eingeschrieben, und es lag auf der Hand, daß die Debatten, lange bevor alle diese Leute zum Worte gekommen wären, durch einen Mehrheitsbeschluss abgebrochen würden. Mit der Geschäftlichkeit einer Schlange wand sich nun der Schläne immer weiter nach vorn, bis er bei dem elftägigen Abgeordneten Oberkirch angelangt war. Jetzt galt es nur noch, die richtige Tagesstunde zu treffen. Dazu ist eine doppelte Vorbedingung erforderlich: der Saal wie die Tribünen müssen gefüllt sein, und die große Morgenpresse darf nicht gezwungen sein, den verfügbaren Raum für die parlamentarischen Debatten mit einer zweiten großen Rede zu teilen. Die Erfahrung hat bewiesen, daß die beste Zeit, das „parlamentarische Optimum“, wie es der Mathematiker Painlevé zu bezeichnen pflegt, genau zwischen 4 Uhr 25 und 4 Uhr 35 des Nachmittags liegt; allerdings darf der Vorredner keine bedeutende Persönlichkeit sein. An jenem Donnerstag, wo Briand das Kabinett Herriot führen wollte, machte er es mit dem Abgeordneten Oberkirch zunächst aus, daß der seine Vormittagsrede weiter ausspinnen und bis genau halb Fünf auf der Tribüne bleiben sollte. Herriot, der natürlich von dem ganzen Intrigenspiel genau unterrichtet war, hatte die Absicht, noch am selben Abend, auf das Risiko einer Nachsitzung hin, seinem Gegner zu antworten. Damit wäre erreicht gewesen, daß der Eindruck, den die alte, in allen parlamentarischen Künften reich verjahrene „bedette“ hervorrufen mußte, durch

Nachrichten aus Dalmatien

p. Gastspiel des Mariborer Schauspielhauses. Am Montag den 9. d. gastiert im hiesigen Stadttheater ein Ensemble des Schauspielhauses von Maribor. Zur Aufführung gelangt das moderne Lustspiel „Am Teetisch“ von Karl Svoboda in der Regie des Herrn Zeleznik. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Frau Gabrijele und der Herren Zeleznik und Kovil.

p. Zum Konflikt in der Lederfabrik Pirich. Wie wir in einer unserer letzten Nummern berichteten, kam es in der Lederfabrik Pirich zu einem Konflikt zwischen der Fabriksleitung und der Arbeiterschaft. Nachträglich wird uns mitgeteilt, daß die Arbeiterschaft den Streik nicht wegen der beabsichtigten Entlassung eines Arbeiters proklamierte, sondern sie habe deshalb die Arbeit niedergelegt, weil sich die Fabriksleitung weigerte, dem Wunsche der Arbeiterschaft nach Entlassung eines langjährigen und strebsamen Arbeiters nachzukommen.

p. Die Hundeseuche. Die geheimnisvolle Hundeseuche wütet noch immer in der Stadt und in den nächsten Umgebungsgemeinden, ohne daß es bisher gelingen konnte, ihrer Verbreitung irgendwelche Schranken zu setzen. Nach wie vor ist man noch im Unklaren, mit welcher Epidemie man es in diesem Falle zu tun hat. Bisher konnte festgestellt werden, daß die Seuche nicht nur von Hund zu Hund, sondern auch von Menschen übertragen werden kann. Die Hunde eines bekannten hiesigen Züchters, die äußerst streng gehalten werden und mit anderen Hunden überhaupt nicht in Berührung kommen, sind nun dieser Tage ebenfalls erkrankt. Eine verschärfte Hundesperre würde daher zur Eindämmung der Seuche wenig beitragen. Die maßgebenden Kreise sind der Ansicht, es bliebe der einzige Weg übrig, der unbekanntem Seuche freien Lauf zu lassen und zu warten, bis sie von selbst ihr Ende nimmt. Es wird wahrscheinlich auch nichts anderes übrig bleiben.

p. Erfolgreiche Fuchsjagd. Vor einigen Tagen wurde im Eigenrevier des Grafen Herberstein in Buerberg bei Ptuj ein größeres Treiben auf Füchse abgehalten, an welchem auch einige Nimrode aus unserer Stadt teilnahmen. Die Schützen hatten recht guten Anblick. Nicht weniger als 10 Füchse kamen ihnen vor die Kinte. Doch größtenteils wohl nur vor die Kinte! Unsere waderen Hubertusjäger hatten an diesem Tage außerordentliches Pech; nicht einem einzigen gelang es, Reineke beizukommen. Nur den an der Jagd teilnehmenden Berufsjägern war Göttergünstigkeit beschieden: drei Füchse konnten von ihnen zur Strecke gebracht werden. Unsere Nimrode aber entschädigten sich am Abend bei einem ausgezeichneten Jagdmahl und kehrten befriedigt in ihre „Baue“ zurück, um dann im Traume die kapitalsten Fuchsrüden zur Strecke zu bringen.

p. Die Kinofrage. Der Besuch der Kinovorstellungen läßt in der letzten Zeit wiederum viel zu wünschen übrig. Da sich die Kinoleitung, wie uns von verschiedenen Seiten mitgeteilt wird, stets redlich bemüht, den Besuchern der Vorstellungen nur erstklassige Filme zu bieten, so ist die Ursache des immer schwächer werdenden Kinobesuches (obwohl wir uns noch im Winter befinden) auf einer ganz anderen Seite zu suchen. Nach der Meinung der meisten Leute wäre diese Krise sofort behoben, wenn sich die Verwaltung des Kinobeschlusses würde, dem kroatischen Texte auch den deutschen beizufügen. Dem Großteil der Kinoliebhaber würde auf diese Weise entsprochen und auch der Bestand des Kinobesuchs wäre gesichert.

sich dann die Reservoirs ihres Temperaments. Hier merkt man nichts von jener mechanischen, erzwungenen Ausgelassenheit, durch welche die Zuschauer so oft bei anderen Revueveranstaltungen unangenehm berührt werden. Zudem bleiben durch die strenge Disziplin die Körper frisch und jung, während es bei ihren festländischen Kolleginnen fast unvermeidbar ist, daß sie durch ihre mondänen und halbmondänen Verpflichtungen, wozu nicht selten die Geißeln des Kokains und des Morphiums treten, physisch aufgerieben werden.

Das sind die Worte eines Theaterdirektors, der hinzusetzt, daß die steigende Beliebtheit der angelächelten Darstellerinnen in Paris hauptsächlich der künstlerischen Disziplin zuzuschreiben ist, der sie sich freiwillig oder gezwungen unterwerfen.

: 1. SSN. Maribor — 1. SSN. Merkur. Am Sonntag den 8. d. treffen sich die genannten Klubs auf dem Spielplatz des 1. SSN. Maribor zu einem Freundschaftswettspiele. Beginn halb 15 Uhr.

Advertisement for Zlatorog soap. It features a large central logo of a Zlatorog (Golden Eagle) in a circle. Below the logo, it says "Verlangen Sie nur die gute Zlatorog-Seife!". On either side, there are vertical text blocks: "Keine Wäsche ohne Zlatorog-Seife". At the bottom, there are two boxes, one with the Zlatorog logo and another with the word "ZLATOROG".

Theater, Kunst und Literatur.

Dr. M. Kovacic, Maribor.

Das slowenische Schrifttum.

(Eine Uebersichtsskizze.)

(Schluß.)

Dr. Franz Prešeren (1800—1840), aus Vrba bei Bleib, dem Berufe nach Advokaturkonzipient in Ljubljana, bzw. Advokat in Kranj, bedeutet in der slowenischen Poesie eine Individualität, die man würdig den größten Geistern der Weltliteratur anreicht. Die Zahl seiner Gedichte ist zwar gering, jedoch schon darin erkennt man einen Künstler, der — sowohl was Inhalt als Formenreichtum anbelangt — auf der Höhe seiner Zeit stand. Das bedeutendste unter seinen Gesängen sind sein Sonettenkranz, seine Ghazellen und das lyrisch-epische Gedicht „Die Taufe an der Savica“. Daß aber das slowenische Schrifttum ein solches Genie zu verzeichnen hat, ist das Verdienst v. Prešerens Landsmann, Freund und Mentor Matihias Cop (1797—1835). Prešeren nennt ihn einen „Riesen an Gelehrtheit“, welchen Namen Cop mit Recht auch verdient, da er nicht nur mehr als zehn Sprachen beherrschte, sondern in den in diesen Sprachen verfaßten Literaturen wohl bewandert war. Auf diese Weise war er befähigt, Prešeren in die Weltliteratur und ihre Reichtümer einzuführen. Was Prešeren und Cop ebenfalls verband, war der Umstand, daß sie die führenden Persönlichkeiten, wenn auch nicht nominell, Herausgeber des 1830—32 und 1834 jährlich erscheinenden Almanachs „Kranjska Obelica“ waren.

Der Vormärz brachte den Slowenen eine von Dr. Johannes Bleiweis (1808—1881) redigierte Zeitschrift „Ametiže in rožbelaste Novice“, deren Bedeutung darin besteht, daß sie in breiteren slowenischen Volksschichten für das später reichlicher gedeihende Schrifttum den Boden vorbereitete, während die „Obelica“ nur für die spärlich gesäte slowenische Intelligenz bestimmt war.

Das Jahr 1848 förderte das Erscheinen einer großen Anzahl von slowenischen politischen Blättern, die aber bald wieder eingingen. Die einzigen „Novice“ überlebten alle anderen. Jedoch war ihr Austausch nicht

ephemär, sondern machte teils slowenisches Nationalbewußtsein an, teils aber erweiterte es das Interesse für das gedruckte Wort. Auch die erste schönegeistige Zeitschrift zeitigte den Slowenen die Revolutionszeit; allein auch ihr war nur eine verhältnismäßig kurze Lebensdauer bestimmt. Erst das Jahr 1858 brachte Ersatz dafür im „Slov. Glasnik“, den Anton Janežič (1828—1869) in Klagenfurt herausgab (bis 1868).

Die führende Persönlichkeit des slowenischen Schrifttums war in den Fünfziger- und Sechzigerjahren aber zweifelsohne Franz Levstik (1831—1887), eine Kampfnatur lateinischer Art. Seine Tätigkeit weist drei Phasen auf: in der Jugend betätigte er sich als Dichter, dann als Kritiker und in den späteren Jahren als Philologe. In allen drei Phasen war sein Einfluß groß, sowohl auf die Zeitgenossen, als auch auf die jüngeren Literaten. — Nebenher läuft eine ausgesprochene Künstlernatur, ein Bohem, wie man ihn suchen muß; es ist der im Gegenjahre zu Levstik stehende passive Dichter Simon Jenko (1834—1869), der in jeglicher Hinsicht die Bezeichnung eines „slowenischen Helme“ verdient und dessen literarische Produkte mit dieser Bezeichnung völlig charakterisiert sind. — In diesen beiden Jahrzehnten wurzeln auch die Anfangswerke, — womit aber nicht gesagt sein will, daß sie von minderen Werte wären —, der beiden slowenischen Erzähler Josef Jurčič (1844—1881) und Johann Trdina (1830—1905).

Das Jahrzehnt 1870—1880 beherrscht der Name Josef Stritar (1836—1923). Dieser europäisch gebildete slowenische Dichter und Aesthet debütierte zwar schon 1866, als er gemeinsam mit Levstik Prešerens Gedichte herausgab; zu voller Entwicklung gelangten jedoch seine Kräfte in der literarischen Zeitschrift „Zvon“, die er 1870 und 1876—1880 in Wien herausgab. Er befreite — gemeinsam mit Levstik, dem Kritiker — in scharfem

Kampfe gegen Bleiweis und dessen Mitarbeiter die slowenische Poesie von der sie verfolgenden Prädikatur, machte verschiedene Poetasten, wie sie in den „Novice“ sich breitmachten, unmöglich und hob die slowenische Poesie auf ein Niveau, von dem sie seither nicht wieder herunterstieg. Stritar betätigte sich überdies auch als gern gelester Erzähler. — Unter Stritars Einfluß wuchs auf, entwickelte sich und gedieh der lyrische Dichter Simon Gregorčič (1844—1906), wegen der Zartheit seiner Lehrer genannt „die görzische Nachtigall“.

Den Realismus vertreten unter den Slowenen die oben genannten Jurčič und Trdina in ihren späteren Jahren, ferner Johann Keršnik (1852—1897), Notar in Vrdo, Doktor Johann Tavčar (1851—1923), bekannt auch als Politiker, Dr. Johann Mencinger (1838—1912), Advokat in Krško, Dr. Franz Detela (*1850), Professor und dann Gymnasialdirektor in Novo mesto, und mehrere andere, die aber von geringerer Bedeutung sind. — In gebundener Rede aber beherrscht das Feld der Epiker Anton Aškerc (1856—1912), erst Kaplan, schließlich Stadtdirektor in Ljubljana, nachdem er mit seinem Berufe vollständig gebrochen. Er ist eine lapidare Dichternatur, die sich leider allzufrüh ausgasungen und dann ihre Muse in den Dienst der Politik gestellt hat.

Fast alle diese Männer sind Mitarbeiter der 1881 gegründeten Monatschrift „Ljubljanski Zvon“, die sich im vergangenen Jahrhundert am höchsten emporschwang unter der Redaktion Franz Levce, die aber auch heute noch die führende Rolle besitzt. 1888 folgte ihr der katholisch gerichtete „Dom in svet“ dem nach dem 1. slowenischen Katholikentag (1892) eine immer wachsende Bedeutung zumal.

Der Naturalismus hinterließ in dem slowenischen Schrifttum verhältnismäßig wenig Spuren. Als ausgesprochene Naturalisten wären zu bezeichnen Franz Govcvar (* 1871) und Rado Murnik (* 1870), wiewohl letzterer sich aber als ausgezeichnete Humорist entpuppte.

Die führenden Genien der slowenischen Moderne waren die Blätter des Dramatikers Josip Murn-Alkandrov (1897—1901) Dragotin Petič (1876—1899), Ivan Cankar (1876—1918) und Otton Župancič (* 1878). Während die beiden erstgenannten Lyriker einem zu frühen Tode anheimfielen, war Cankar eine Entwicklung gegangen, wie sie kein zweiter slowenischer Erzähler bisher noch erlebt hat. Er erregte großes Aufsehen und Vergnügen mit seinen Erstlingswerken, seiner Gedichtsammlung „Grotika“, (deren erste Auflage fast gänzlich vom Bischof Jeglič aufgekauft und — verbrannt wurde), und den Skizzen „Binjete“. Von Stufe zu Stufe ging nun Cankars Flug immer höher über zwei Jubiläen (das 19. Buch „Kranjska Obelica“ und das 25. Buch „Vela krizantera“) bis zum letzten tiefsten, den „Traumkinder“ (Podoba iz sanj). — Župancič entwickelte sich als ausgesprochener Lyriker, in mancher Hinsicht verwandt mit Dehmel, von Buch zu Buch (eine Auswahl seiner Dichtungen gibt die Sammlung „Mlada pota“); seine Betätigung als Theaterintendant und Schafspare-Übersetzer aber machte aus ihm den Verfasser der in dramatischer Form abgefaßten Dichtung „Beronika Deseniška“, einer wahren Fundgrube von Schönheiten. — Die katholische Richtung vertreten gewissermaßen in den Neunzigerjahren der Lyriker und Dramatiker Anton Medved (1869—1910) und als Zeitgenosse der Modernen der Erzähler Faver Meslo (geb. 1874).

Die Gegenwart weist außer Župancič und Meslo eine lange Reihe von Dichtern und Schriftstellern auf. Von den Mitarbeitern des „Ljubljanski Zvon“ seien genannt: Vladimir Levstik (wohl die kräftigste Erzählernatur), neben ihm Jus Rozal, Alois Kraigher, Franz Milešič (Humorist), Ivo Toršč (Novellist) und andere; Dichter sind Franz Albrecht, L. Debeljak, Janlo Glaser, Igo Gruden und als stärkster unter ihnen Alois Gradnik; literar- und kulturhistorischer Theoretiker ist Dr. Ivan Prijatelj, kunstästhetischer Theoretiker Dr. Vojoslav Mole. Unter den Mitarbeitern des „Dom in svet“ wären zu erwähnen als Erzähler Fr. S. Finžgar (sehr beliebt!) und der viel wichtigere Dr. Ivan Pregelj; als Dichter sind nennenswert Josef Lovrenčič, Franz Bevk und Stanko Majcen, als Dramatiker Alois Remec; Theoretiker ist Jidor Cankar.

Natürlich ist mit diesen Namen die Menge derer, die sich auf dem Gebiete des slowenischen Schrifttums ein Lorbeerstück erringen wollen, noch lange nicht erschöpft. Aber schon diese Namen beweisen, daß das slowenische Schrifttum kräftig lebt, und bieten die Gewähr, daß es einer noch schöneren Zukunft entgegensteht.

Advertisement for Franz-Josef Bitterwasser. Text: „Nervenleidenden und Gemütskranken schafft das überaus milde „FRANZ-JOSEF“-Bitterwasser gute Verdauung, freien Kopf und ruhigen Schlaf.“

Theater und Kunst.

Nationaltheater in Maribor.

Samstag den 6. Feber: „Mignon“, Premiere.

Sonntag, den 8. Feber: „Mignon“, W. B.

Die Erstaufführung der Oper „Mignon“ in unserem Theater findet heute Samstag den 7. Feber statt, die Reprise aber am Sonntag den 8. Feber. Damit diese Oper leichter verstanden wird, hat sich diesmal die Theaterverwaltung entschlossen, den „Gedankstift“ (Theaterzeitung) herauszugeben, worin der ganze Inhalt der obgenannten Oper ausführlich enthalten ist.

Kino.

1. Burg-Kino. Heute Samstag und Sonntag wird noch die 1. Epoche des außerordentlich schönen Films „Die drei Musketeure“ vorgeführt. Montag folgt der 2. Teil ein.

1. Stadtkino. Die 3. Epoche der „Parisette“ wird Dienstag und Mittwoch und die 4. am Donnerstag und Freitag vorgeführt.

Vereinsnachrichten.

b. Die Genossenschaft der Finter und Fuhrwerker ersucht ihre Mitglieder, die noch ausstehenden jährlichen Genossenschaftsbeiträge binnen acht Tagen mittels des übersendeten Erlagscheines einzusenden, da anderenfalls das Inkasso gerichtlich vorgenommen werden müßte. Für den Ausschuß: Alois Kranjet, Obmann.

v. Nierbund der Bäcker. Allen geehrten Mitgliedern und Gönnern für die anlässlich des Familienabends am 31. Jänner geleisteten Spenden und für den zahlreichen Besuch seitens aller Bevölkerungsschichten wird hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen. Die Vereinsleitung.

Abonnieren und lesen die „Marburger Zeitung“.

Aus aller Welt.

a. Die Gefangenen der Menschenfresser. Vor einigen Monaten ging das Gerücht, die australischen Behörden hätten Kenntnis davon erhalten, daß zwei Frauen in die Hände eines Kannibalenstammes im nördlichen Australien geraten seien. Die als Passagiere auf einem gescheiterten Dampfer gereist waren. Die Menschenfresser sollen alle menschlichen Schiffbrüchigen totgeschlagen und nur die beiden weißen Frauen geschont haben, um aus ihnen Sklavinnen zu machen. Die australische Regierung hat daraufhin eine Expedition entsandt, aber ihre Nachforschungen blieben ergebnislos. Nach Meldungen aus Melbourne ist man aber in ganz Australien fest überzeugt, daß die beiden unglücklichen Frauen von den Wilden noch immer gefangen gehalten werden. Eine private Expedition hat deshalb kürzlich Brisbane verlassen, um die Befreiung zu versuchen. Auch verschiedene Beamte, welche die Gewohnheiten der Kannibalenstämme kennen, sind fest überzeugt, daß die beiden noch leben. Einer dieser Beamten erklärte, daß die Regierungs-

expedition vom Vorhandensein der beiden weißen Frauen Kenntnis erhalten habe. Die beiden Weissen sollen nunmehr die Frauen von Kannibalenhaupteingelassen sein. Die Kannibalen erklärten, daß sie der Wegnahme ihrer Frauen den wildesten Widerstand entgegenzusetzen werden. Die Regierung hat in Anbetracht der riesigen Kosten und Schwierigkeiten, die ein Befreiungsversuch verursachen würde, beschlossen, die Frauen ihrem Schicksale zu überlassen.

Wie alt eine Frau sein will, entscheidet sie selbst, indem sie ihr Gesicht pflegt oder vernachlässigt. Eine Frau bleibt immer jung, wenn sie Fellers Elsa-Gesichtspomade verwendet, denn diese glättet selbst welke, runzelige Haut, macht sie weich, weiß, zart und fein. Zur rationellen Haarpflege verwendet man die Elsa-Haarpomade! Auch Männer, welche keine Glanzkriege wollen! Zur Probe 2 Töpfe um 36 Dinar, wenn Geld vorausgeschickt wird, oder 46 Dinar mit Nachnahme zu beziehen bei: Apotheke Eugen v. Feller in Stubica Donja, Elaplaz 182, Trvatska.

Eine Probe Lebensdeutung frei für Leser dieses Blattes.

Der wohlbekannte Astrologe Prof. Roxroy hat sich wieder entschlossen, für die Bewohner dieses Landes ganz kostenfreie Probe-Horoskope ihres Lebens auszuarbeiten.

Prof. Roxroys Ruhm ist so weit verbreitet, daß er wohl kaum mehr einer Einführung durch uns bedarf. Seine Fähigkeit, das Leben anderer zu deuten, einerlei wie weit entfernt sie auch von ihm wohnen mögen, soll an das Wunderbare grenzen.

Selbst Astrologen von verschiedenen Nationalitäten und Ansehen in der ganzen Welt sehen in ihm ihren Meister und folgen in seinen Fußstapfen. Er zählt Ihre Fähigkeiten auf, sagt Ihnen, wie und wo Sie Erfolge haben können, und erwähnt die günstigen und ungünstigen Epochen Ihres Lebens.



Seine Beschreibung vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse wird Sie in Staunen versetzen und Ihnen helfen.

Herr Paul Stahmann, ein erfahrener Astrologe, Ober-Neuadern, sagt:

„Die Horoskope, die Herr Prof. Roxroy für mich aufgestellt hat, sind ganz der Wahrheit entsprechend. Sie sind ein sehr gründliches, wohlgelegenes Stück Arbeit. Da ich selbst Astrologe bin, habe ich seine planetarischen Berechnungen und Angaben genau untersucht und gefunden, daß seine Arbeit in allen Einzelheiten perfekt, er selbst in dieser Wissenschaft durchaus bewandert ist.“

Wenn Sie von dieser Sonderofferte Gebrauch machen und eine Leseprobe erhalten wollen, senden Sie einfach Ihren vollen Namen und genaue Adresse ein, nebst Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt (alles deutlich geschrieben) sowie Angabe, ob Herr, Frau oder Fräulein und nennen Sie den Namen dieser Zeitung. Geld ist nicht notwendig, Sie können aber, wenn Sie wollen, 10 Dinar in Banknoten Ihres Landes (keine Geldmünzen einschliessen) mitsenden zur Bestreitung des Portos und der Schreibgebühren. Adressieren Sie Ihren Brief an Prof. ROXROY, Dept. 8094 Emmastraat 42, Den Haag (Holland.) Briefporto Din 3.—.

Bankbeamtin

mit Kenntnis der slowenischen, kroatischen und deutschen Sprache wünscht passende Stelle in größerem Unternehmen. Zuschriften unter „Sofort“ an die Verw. 1182

Suche für prompt ein deutsches, intelligentes

Kinderfräulein

zu zwei größeren Kindern. Erwünscht wird Französisch und Klavierhilfe, sowie leichte häusliche Mithilfe. Witwe Olga Hary, Barazdin. 1186

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Todes ihres lieben Vaters dankt innigst

Familie Blanke.

Pluj, im Februar 1925.

1285

NEU!

CAFÉ-RESTAURANT „PROMENADE“



gibt bekannt, daß ab heute Samstag, den 7. Feber täglich ein beliebtes Trio ab 7 Uhr abends konzertiert

Sonn- und Feiertags auch Jausenkonzert ab 1/2, 15h.

Um Zuspruch bittet R. MATZ.

NEU!

Stepp-Decken

in gediegener Ausführung und besten Material versendet per Nachnahme: 1154 Rouge—Perkal . . . 170— Din Klot—Klot . . . 220— „ Satin—Mode . . . 260— „ Manufaktura Krisper, Ljubljana, Rosna ulica 19.

Warnung.

Warne hiemit jedermann, über mich falsche Gerüchte zu verbreiten, da ich sonst jeden gerichtlich belangen werde.

Karl Kerzler

Verlangt überall die „Marburger Zeitung“

Achtung! Nur 300 D franko Haus!

Diese Garnitur Küchengeräte aus besten Aluminium, silberweiß und jahrzentlang haltbar gegen Voreinsendung oder Nachnahme



Preisliste frei. Inserat beifügen. Bei Nichtkonvenienz Zurücknahme bereitwilligst. 1983

Achtung! Schneiderinnen!

Nur kurze Zeit werden noch zu höchsten Tagespreisen Abfälle bezahlt bei Ivan Sluga, Rohstoffgroßhandlung in Maribor, Tržaška cesta 5. Telefon 460. 1236

Schneiderzugehör-Geschäft

best eingeführt, im Zentrum der Stadt Graz, mit großem Kundenkreis, ist Umstände halber unter sehr günstigen Bedingungen abzulösen. Letzjähriger Umsatz 4 Milliarden ö. K. Notwendiges Barkapital 500 Millionen ö. K. Lager zirka 1—2 Milliarden ö. K. Kapitalkräftige Interessen richten Zuschriften unter „Gelegenheitskauf 500/1378“ an die Anzeigenvermittlung Werbegesellschaft, Graz, Stempfergasse 4. 1155

E 3372/24—8.

Versteigerungsedikt.

Am 28. Februar 1925 um 10 Uhr vormittags findet beim unterzeichneten Gerichtszimmer Nr. 27 eine

Zwangsversteigerung

von Liegenschaften und zwar: einstöckiges Haus in Maribor, Gajeva ulica 15, Bauparcelle 230 und Garten, Grundb. Parzelle 267/9, 267/10, 267/30 der St. G. Koroška vrata.

Ausrufspreis Din 326.834.38.

Mindestangebot Din 163.417.19.

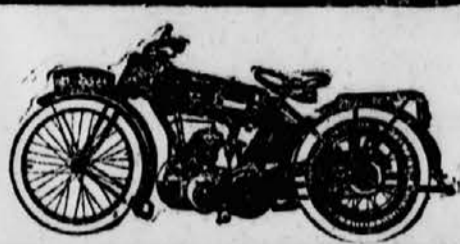
Unter dem Mindestangebot wird nicht verkauft. Die näheren Bedingungen sind an der Ankündigungstafel im Gerichtsgebäude ersichtlich. 129

Okrajno sodišče v Mariboru, odd. IV

L. S. am 30. Jänner 1925.

B.S.A. Motorräder

neueste Modelle, sind im Jahre 1925 eingelangt.



Generalvertretung für Jugoslawien: JUGO-AUTO d. z o. z., Ljubljana Dunajska cesta 36. Telephon int. No. 236

Verlangen Sie Offerte! 1237 II. Preiskurant gratis!

Ersatz für Klinkersteine, la. Laporit-Mauersteine

Druckfestigkeit 184 kg pro cm², hat abzugeben die Lajtersberger Ziegelfabrik bei Maribor. 1161

Schöne Perserteppiche

sofort preiswert zu verkaufen. Anfr. Koroševa ulica 7, II. Tür 8 von 10—12 und von 14—18 Uhr. 1274

Achtung! Die neuesten Pariser und Wiener Hutmodelle für den Frühling soeben eingelangt! Damen!

Neue Tagal und Pikot zu den billigsten Preisen. Herrenhüte und Panama werden zum Formen, Färben und Putzen übernommen nur Aleksandrova cesta 32.

I V A N K V A S

Solide Preise! 1266 Reelle Bedienung!

Kompagnon(in)

für eine gut eingeführte Agentur im eigenen Hause mit ausgedehntem Engros-Kundenkreise. — Einlage 150.000 Din mit eventueller Betätigung. Anfragen an die Verwaltung des Blattes. 1106

Gelegenheitsverkauf.

Wegen Platzmangel verkaufe ich Schreib- und Schulrequisiten, Kreppollen, Briefpapier von 8 Dinar aufwärts, Kunstkarlen von 25 para zu niedrigsten Preisen. 1273

Sbanta Weigl, Maribor, Gospostna ul. 17.

Zahnärztliches Atelier

modern, komplett, wird in Novi Sad (Neusatz) krankheitshalber verkauft. Anzufragen bei der Annoncenexpedition „SCHMOLKA“ Novi Sad, Futoški put 2. 1284

SAMMELT Eisen, Guß, Metalle, Knochen, Glas, Porzellan, Hadern, Neutuch, Leinen, Papier, Leder kauft u. bezahlt bestens



A. ARBEITER
Maribor, Dravska ul. 15

ABFÄLLE! Putzhadern, Putzwolle, Makulaturpapier, Schleif- u. Polierscheiben aus Tuch, Leinen, Filz liefert ede Menge billigst.

Franz Ferk, Reparaturwerkstätte
für Auto u. Wagen, Lackierung u. Tapezierung.
Jugoslovanski trg 3 (neben der Bezirkshauptmannschaft)
Solide Preise. 10560 Solide Preise.

Ratenzahlungen

Manufaktur- und Konfektionswaren, Kleider nach Maß, für Herren und Damen, aus eigener erstklassiger Schneiderwerkstätte, bekommen Sie zu den günstigsten Ratenzahlungen nur bei: 175

Davorin Johan in drugovi d. z. o. z., Maribor, Tattenbachova ul. 2, Kanzlei: Gregorčičeva ul. 1

Kohlenverkehrs-Anstalt A.-G.
In Ljubljana verkauft
KOHLE
aus slovenischen Kohlenbergwerken

aller Art, in ganzen Waggons zu Bergwerks-Originalpreisen für den Hausbedarf, sowie auch für Industrieunternehmungen, liefert en gros **ausländische Kohle und Koks** aller Art und aller Gattungen und empfiehlt besonders erstklassigen tschechoslowakischen und englischen Koks für Gießereien und den Hausbedarf, Schmiedekohle, Schwarzkohle und Briquette. 1079

Kohlenverkehrs-Anstalt A.-G.
In Ljubljana, Miklošičeva ulica 15, 1. Stock.

ACHTUNG!
In Ihrem eigenem Interesse machen wir Sie aufmerksam, Ihren Bedarf bei der bekannten Firma **B. Veselinović & Co., Maribor, Gosposka ulica 26** zu decken, weil dies erwiesen und anerkannt eine solide Firma ist, wo sie vorzügliche Ware zu ermäßigten Preisen erhalten. Neues Prinzip eingeführt: Kleiner Verdienst - großer Umsatz! Größte Auswahl in Herrenhemden, Krägen, Hüten, Kappen, Kravatten, Herrensocken, Damenstrümpfen, Schals aus Seide und Wolle, Trikotasen, Seiden- und Leinentücher, Damen- und Herren-Filzgamaschen, Sportsocken, Stöcken usw. Französische Parfüme, Coty, Houbigant, Gibbe, 4711, Odol, „Lux“ chemische Seife, garantiert bestes Mittel zur Beseitigung von Oel-, Tinten-, Fett-Flecken usw. Damen-Leder- und Seiden-Taschen u. s. w. 582

Eksportna hiša „LUNA“
Maribor, Aleksandrova cesta 19
Galanterie-, Kurz-, Wirkwaren, Wäsche

En gros. 1068 En detail.

Erzieherin zu Mädeln im Alter von 6 bis 13 Jahren für sofort gesucht. Mit Französisch und Klavierkenntnissen bevorzugt. Offerte mit Zeugnisabschriften und Lichtbild an Frau Slava Laus, Bjelovar, erbeten. 1150

KLUB-BAR
Täglich 11 Uhr
11 Uhr Täglich
... FRED et JOLY ...
Original französisches Mondain und APACHEN-DUO
!! URVALEK !!
mit seinen neuen Schlagern:
„Blaue Mazur“ & Gräfin Marica etc. 1140
... Bajadere ...
- Ellen RASMUSSEN -
Dänische Tänzerin
Samstag 7. Samstag
Erstes Auftreten
NADA-OLDEN & PARTNER
Phänomenales Gesang-Duo

Florstrümpfe
Din. 38,-
Anica Traud MARIBOR
Grajaki trg 1

Eichenstämme

stehend, in jeder Menge werden gekauft. Ausführliche Offerte, womöglich mit einer Situationsskizze und Angabe der Entfernung von der nächsten Bahnstation mögen an **Zagreb. I. Poštanski pretnac br. 162** gerichtet werden. 1120

HAUS
MIT RESTAURATION
am guten verkehrsreichen Orte in einer größeren Stadt Jugoslawiens ist zu verkaufen. Aufträge unter „8.0.100“ an Interreklam A.-G. Osijek, Kapucinska ul. 8. 675

Holz- u. Eisenmöbel
Büromöbel
Tapezierermöbel
Bettwaren
Teppiche
Vorhänge
Möbelstoffe
Bettfedern 12715
staunend billig
Möbel- u. Teppichhaus
Karl Preis
MARIBOR, Gosposka ulica 20, Pirchanhaus
Freie Besichtigung!
Kein Kautzwang!
Preislisten gratis!

Echt nur in dieser Packung
489

MARIBORSKI VANILNI SUHOR
Feinstes Tee- und Weingebäck
Erhältlich in größeren Bäckereien, Spezerei- u. Delikatessenhandlungen.

Bisher haben sich 63 Personen angemeldet, daß sie durch der ersten und zweiten Nummer des Konkurs- und Stellungsvermittlungsorgan „FORTUNA“ (Administration Osijek I), entsprechende Posten erreicht haben. Probenummer wird gratis nicht geschickt. Bestellungen per Nachnahme werden nicht effektiert. Einzelne Nummer 10, pro Monat 35 und Vierteljahr 100 Dinar. 688

Weltzel Ingnieur-Gesellschaft Kommanditgesellschaft
Abteilung I: **Abschätzungen**
von technischen Einrichtungen industrieller Werke und von Gebäuden aller Art für alle Zwecke
Abteilung II: **Gutachten** 814
und Interessenvertretung aller Art, für alle Zwecke. Vertrauenssachen, Gründungen
Abteilung III: **Maschinen**
Durch die Arbeiten unserer Abteilungen I und II allerbeste Beziehungen! Daher Lieferung von allen Maschinen und Anlagen - Umbau - Pläne - Bauleitung.
Radebeul-Dresden (Deutschland).

Tüchtige Korrespondentin
selbständige Kraft, kroatisch, deutsch, tschechisch, teilweise slowenisch, flotte deutsche Stenographin und Maschinschreiberin, mit allen Büroarbeiten gut vertraut, sucht passende Stelle als Korrespondentin oder Sekretärin. Gefl. Anträge unter „Jahreszeugnisse“ an die Verw. 1118

Kontorist flinker Stenograph, der slowenischen u. der deutschen Sprache mächtig, wird akzeptiert. Großhandlung **Ed. Suppanz, Pristava.** 1160

O S T U N D W E S T
Illustrierte Wochenschrift der Münchner Neuesten Nachrichten für das Ausland
Eine groß angelegte, reich illustrierte Zeitschrift zur Förderung der Beziehungen Deutschlands zum Deutschland im Auslande und zu den fremdsprachlichen Deutschfreunden.
Verlangen Sie Probenummer direkt vom Verlag Knorr & Hirth, G. m. b. H., München, Sendlingerstraße 80, Telefon 25231. 815

LEBENSMITTEL-FABRIK
sucht
tüchtigen Vertreter
für Maribor u. Umgebung
o o o gegen Provision. o o o
Ausführliche Angebote unter „Kautionsfähig“ erbeten an die Verwaltung dieses Blattes. 1185

Wenn Sie rechtzeitig
Ihren F O R D bekommen wollen, müssen Sie jetzt bestellen. Neue Modelle mit Ballon Cord Bereifung, franko verzollt Din 41.000 956
Vertreter: Amerikan Import Co., Maribor, Aleksandrova cesta 6